

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

226 (25.9.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1059183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1059183)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 226.

Freitag, den 25. September 1896.

22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. September. Ueber die Ankunft des Kaisers in Rominten wird berichtet: Der Kaiser ist, wie schon kurz mitgeteilt, am 21. d. M., gegen 12 Uhr Vormittags, über Erakehnen in Heerbude eingetroffen. Der Regen goß leider in Strömen und paßte schlecht zu der gehobenen Stimmung der ostpreussischen Haldebewohner. Das Bahnhofsgebäude prangte im Flaggen-schmuck, an jedem Hause des Dorfes wehten Fahnen, und Ehren-pforten bauten sich über die Straße. Als der Sonderzug eingelaufen war, verließ der Kaiser im Jagdwagen den Salonwagen und wurde vom Vice-Oberjägermeister Grafen Dohna-Schlobitten und dem Landstallmeister v. Dettingen begrüßt. In einem mit vier Erakehnen bespannten Wagen fuhr der Kaiser mit dem Grafen Dohna nach dem Jagdhaufe Rominten. An der Grenze der Rominter Halde begrüßte Oberförster von Saint-Paul den Monarchen und schloß sich zu Pferde dem Zuge an. Am Jagd-haufe begrüßten die Oberförster der Rominter Halde: v. Mint-witz-Goldap, Frhr. v. Speck von Sternburg-Sittichen und Ehlers-Warnen, sowie der Landrath Jachmann-Goldap den Kaiser. Die Herren wurden zum Diner befohlen. Ein Jagdausflug unterblieb für diesen Tag. Anhaltend heiteres Wetter und kühlerer Nächte sind nützlich, um die Jagd lohnend zu machen. Am Dienstag ist in Rominten angenehmer sonniges Wetter eingetreten.

Berlin, 23. Sept. Das heute ausgegebene „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht folgende Rabinetsordre vom 5. d. M.: „Ich will dem Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westfälisches) Nr. 8 an dem heutigen Tage, an welchem es vor seinem erhabenen Chef in der Parade steht, Allerhöchstdessen Namenszug verleihen, welcher von den Offizieren und Mannschaften in den Achselstücken bzw. Achselknäuren und Schulterklappen zu tragen ist, und genehmige die Mir vom Kriegs-ministerium vorgelegten Proben. Das Kriegsministerium hat das Weitere zu veranlassen. Breslau, den 5. September 1896. Wilhelm. von Goltz. An das Kriegsministerium.“

Der Kaiser als Jäger hat neuerdings Bildhauer Haupt-mann Pfeilschneider dargestellt, der Schöpfer des Jung-Bismarck-Denkmal auf der Rudelsburg. Der Kaiser erscheint hier in kleidamer Waidmannstracht, die gespannte Flinte in der Hand; sein Blick ist auf das Wild gerichtet, das ihm vor den Schuß kommt.

Prinz Friedrich Leopold, Kommandeur der vierten Garde-Infanteriebrigade, hat einen längeren Urlaub angetreten.

Der Kaiser von China hatte, den neuesten Peking-Be-richten zufolge, den lebhaften Wunsch, in seinem altherwürdigen Palaste eine ganz moderne Erneuerung einzuführen, nämlich eine Fernsprechleitung. Diefem kaiserlichen Wunsche widerstand sich jedoch der ganze bezoppte Hofstaat mit dem Hinweis, das störende Geklingel an den Apparaten würde der Gesundheit des Kaisers nicht zuträglich sein, und so verzichtete der Kaiser auf die Ein-führung des Fernsprechers.

Der Bundesrath wird Anfangs Oktober seine Arbeiten wieder aufnehmen. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung stehen außer kleineren Vorlagen die Novelle zum Arbeiterver-sicherungsgesetz und der Gesetzentwurf über die Organisation des Handwerks.

Die Besprechungen des Directors der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, Dr. Kahser, mit dem Gouverneur v. Wismann hatten, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, vor Allem den Zweck, über einzelne zwischen der Kolonialabtheilung und dem Gouvernemen von Deutsch-Ostafrika schwebende Punkte Ein-vernehmen zu erzielen. Ueber diese Punkte, die durch mündliche Erörterung rascher erledigt werden konnten, als durch schriftliche

Verhandlung, ist denn auch volle Uebereinstimmung herbeigeführt worden.

Der Vorstand des Bundes der Industriellen hat beschlossen, eine Centralstelle zu schaffen, an die von allen diesem Verbands angehörigen Gewerbetreibenden die Beschwerden über unlauteren Wettbewerb zu bringen sind, und von der aus dann die weitere Verfolgung der Beschwerden statzufinden hat.

Der bisher im Auswärtigen Amte beschäftigte Assessor Glahn ist dem Gouvernemen von Kamerun zugetheilt worden und wird nächste Woche mit dem Dampfer „Melita Bohlens“ die Ausreise von Hamburg aus antreten. Auch dem Landes-hauptmann von Togo soll nunmehr, wie die „B. N. N.“ melden, ein Assessor zur Hilfe in den Verwaltungsangelegenheiten zu-geheilt werden.

Berlin, 22. Sept. Ein Brüsseler Blatt, das als Sprach-rohr Rußlands zu dienen pflegt, der „Nord“, wendet sich gegen die Auffassung, als werde durch die zwischen Deutschland und Rußland entstandenen Differenzen über die Behandlung der Zu-fuhr von Schweinen und Gänsen eine Erübung des guten poli-tischen Einvernehmens herbeigeführt werden, eine Ansicht, die vorwiegend in jenen Kreisen gehegt wird, in denen man nur mit Mißfallen die neuerdings angebahnten Freundschaftsbeziehungen zu verfolgen gewohnt ist: „Gewisse auswärtige Blätter und ins-besondere diejenigen Englands, so heißt es in dieser Rundgebung, wessen eine allzu große Wichtigkeit den fiskalischen Schwierig-keiten bei, die augenblicklich zwischen Rußland und Deutschland bestehen, und glauben darin eine Bedrohung des Einvernehmens zu sehen, daß zwischen der russisch-französischen Politik im Orient und Deutschland geschaffen ist. Wir sind in der Lage, zu er-klären, daß diese Schwierigkeiten — falls solche vorhanden sind — keinen Einfluß auf das in so glücklicher Weise unter den continentalen Mächten bestehende Einvernehmen in Allem, was die armenische Frage und die Unruhen in Konstantinopel betrifft, auszuüben vermöchten.“

Berlin, 22. Sept. Nach einer Mittheilung der „Zeit-schrift für lateinlose höhere Schulen“ (Herausgeber Professor Dr. Holzmillner, Hagen) soll die Verleihung der Berechtigung zur Offizierslaufbahn in Heer und Marine an die Oberrealschulen demnächst in günstigem Sinne geregelt werden.

Berlin, 23. Sept. Das Landgericht I verurtheilte den seit dem 23. März cr. in Haft befindlichen Bankier Paul Berend wegen unordentlicher Buchführung, Unterschlagung und Betrugs zu 4 Jahren Gefängniß, auf welche 3 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden, sowie zu einer Geldstrafe von 30 Mk.

Bonn, 23. Sept. Die Kaiserin traf 8 Uhr 45 Minuten mittelft Sonderzuges hier ein.

Koburg, 22. Septbr. Der Ansturm der Sozialisten auf den Wahlkreis Neustadt ist abgeschlagen. Die Wiederwahl des freisinnigen Arnold ist nach der „Voss. Ztg.“ sicher. Die Stadt Neustadt zählte 230 freisinnige und 91 socialdemokratische Stimmen. Im Wahlkreis Siebels-Enniger-Goldbach haben dagegen die socialdemokratischen Wahlmänner die Mehrheit.

Memel, 23. Sept. Dem „Memeler Dampfboot“ zufolge hat der Kaiser den Generaladjutanten General der Cavallerie Grafen Lehnardt mit seiner Vertretung bei der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. hieselbst am 3. Oktober be-auftragt.

Ausland.

Rom, 22. September. General Baldissera begiebt sich heute Abend nach Neapel, um von dort nach Massauah abzureisen.

Zugleich mit ihm gehen heute Abend an Bord des „Archimedes“ zwei Bataillone Jäger und eine Compagnie Genietruppen nach Massauah ab, um die nach Italien zurückkehrenden Truppen zu ersetzen. — Die „Roma“ versichert, daß eine weitere aus zwei oder drei Schiffen bestehende Division zur Verstärkung des italienischen Geschwaders im Orient abgehen wird. — Die Nach-richt, daß 6000 Mann zur Besatzung der Schiffe einberufen seien, ist unbegründet.

Rom, 23. Sept. Nunmehr verlanet bestimmt, daß weder der deutsche Kaiser noch der Zar zu den Feierlichkeiten anlässlich der Vermählung des Kronprinzen nach Rom kommen werden.

Rom, 23. Sept. Beim Zusammentritt der Kammer wird die Regierung für den Prinzen von Neapel eine Jahresdotacion von 500 000 Francs beantragen.

Petersburg, 23. Sept. Der Korrespondent der „Röln. Ztg.“ versichert, während der Anwesenheit des Zaren in Wien und Breslau habe derselbe eine Menge wichtiger Verän-derungen im Offiziercorps, sowie in den verschiedenen Ministerien angeordnet. Ueber die ganz plötzlich verfügten Jollerhöhung Deutschland gegenüber meldet dasselbe Blatt, in weitesten russischen Kreisen bespreche man die Maßregeln mit recht abschälliger Kritik. Man empfinde die Rücksichts-losigkeit der russischen Finanzverwaltung, welche vollständig gegen die sonst übliche Art der Verhandlungen zwischen zwei großen Staaten verstoße und befürchte deutsche Gegenmaßregeln. Selbst anerkannt deutschfeindlichen Blättern scheinete jede Ver-nehmung der beiden Nachbarstaaten in diesem Augenblick peinlich.

Christiania, 22. Sept. „Morgenbladet“ meldet, daß Nansen heute das folgende Schreiben von Staatsrath Nilsen empfing: „Der König hat mich durch den Staatsminister Gravn aufgefordert, Ihnen mitzutheilen, daß es unkorrekt ist, wenn in Mittheilungen an auswärtige Zeitungen gesagt wird, der König hätte geäußert, daß Sie versprochen haben, sich von der norwe-gischen Politik fernzuhalten. Etwas derartiges hat der König nie ausgesprochen; er hat vielmehr ungefähr Folgendes gesagt: Nansen wünscht nicht, daß die Festlichkeiten ein politisches Ge-präge erhalten, sondern er wünscht, daß sie ein allgemeines nationales Fest werden mögen.“ — Dafi iß wird überdies er-klärt, daß der übrige Theil der von auswärtigen Blättern be-richteten Gespräche mit dem Könige vielfach unrichtig sei, aber keines Dementis bedürfe, da die Referate selbst hinreichend das Gepräge der Unkorrektheit tragen.

Paris, 23. Sept. Kaiser Nikolaus genehmigte endgiltig das Programm für den Empfang und die anlässlich der An-wesenheit des Herrscherpaares zu veranstaltenden Festlichkeiten. Der Aufenthalt der hohen Gäste in Frankreich ist auf 5 Tage und zwar vom 5. bis 9. Oktober berechnet. Das bereits ver-öffentlichte Gesamtprogramm hat gleichfalls die Zustimmung des Kaisers erhalten. Die einzige Abänderung ist die, daß der Kaiser am 7. Oktober den Grundstein zu der Brücke legen wird, welche das vornehmlichste Bauwerk der Ausstellung im Jahre 1900 bilden wird. Die Brücke wird den Namen Alexander III. führen.

Paris, 23. September. Am Abend der Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland werden überall in Paris Festlichkeiten und allgemeine Beleuchtung stattfinden. Die Truppen-schau im Lager von Chalons wird, wie amtlich entschieden, am letzten Tage des Aufenthaltes des Kaiserpaares stattfinden. Der Kriegsminister und die Generale Sausfir, Boisdeffre und Serve sind heute in Chalons eingetroffen.

Paris, 23. Sept. Die Ehrencompagnie, welche der Kaiser von Rußland bei seiner Ankunft in Paris abschreiten wird, wird dem „Figaro“ zufolge von der Garde republicaine gestellt

13.

Stevens Werft.

Roman von Anton v. Persall.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wem gibst Du den Brief?“ fragte Zette.
Die Mutter rang nach Worten, der Schweiß perlte auf ihrer Stirn.

„Einem Kollegen, damals wenigstens Kollegen, einem Ma-trosen in Kapstadt.“

„Klein, mit blondem Schnurrbart, eine Narbe über dem linken Auge?“ fragte Zette mit hochwallender Brust.

„Du weizt es ja genau, also doch erhalten?“

„Nein, nicht erhalten, unterschlagen!“

„Zette!“ fluchte die Mutter.

„Jawohl, unterschlagen, heute vor einem Jahre am Wyker Markttag.“

„Und von wem?“ fragte Harold.

„Von Jürgens!“ Die Ritze des Bornes trat in Zettes Antlitz, ihr Körper bebte.

„Der damals schon Dein Mann war, nicht? Aber — er hatte am Ende Recht, der Brief war für Zette Holm, nicht Zette Steben! Und doch ist er ein Schurke, weil er Dich so lange leiden ließ, Mutter, oder — ja so — er merkte wohl, daß ich Dir unter diesen Umständen auch im Wege war — glatte Rech-nung! Verdamm! Das ist ein häßliches Gefühl! Ist's denn möglich, Mutter?“

„Ich wußte von dem Brief, er sagte mir Alles, aber ich schwieg, weil es doch zu spät war, weil ich es für besser hielt, weil ein Weib nur einem Manne angehören kann, heute, eben jetzt, wollte ich ihr Alles gestehen, Jürgens selbst wollte es —“

„Weil er Zette reif glaubte für die Nachricht, nicht wahr? Und da muß ich gerade hereinplagen — Pech! Aber ich lebe nun einmal, müßt schon entschuldigen, ich konnte ja nicht wissen, wie Alles steht, und daß es gerade so steht. Jürgens war der Letzte, an den ich dachte. Ich erfuhr es erst in Wyk ganz zufällig vom alten Christen Ulrich, der Kerl hielt mich für Jürgens, als ich nach Zette fragte. „Was kimmert mich Dein Weib! Bei mir hat sie nichts mehr zu suchen!“ sagte er unwirsch und wandte mir den Rücken. Da wußte ich genug, und offen gesagt, ich be-sann mich, ob ich überhaupt noch heimkehren sollte. Der Mutter zu Liebe, dachte ich; wenn sie noch lebt, wird sie sich doch gewiß freuen —“

„Harold! Mein Harold!“

Gertrud streckte, alles vergessend, die Arme aus nach dem Sohne, sie blieben leer und fielen kraftlos zurück.

„Und der Jürgens, dachte ich, darf auch nicht ganz straflos ausgehen, ich wußte ja nicht, daß der Brief zu spät kam, und wenn auch, man wartet doch sonst ein Jahr auf Hooge. Woher denn auf einmal diese wilde Hast, diese wilde Leidenschaft bei diesem Menschen?“

„Was stand in dem Briefe?“ unterbrach jetzt Zette plötzlich ihr schamerfülltes Schweigen.

„Das fragst Du noch? Daß es Dir von Jürgens erzählen! Oder nein — ich will es Dir sagen, was darin stand: Daß ich Dich nie vergessen kann, daß alle Meere uns nicht trennen sollen, daß ich wiederkomme, sobald als möglich und Dich holen werde, daß ich fest an Deine Treue glaube — lauter solcher Unsinn stand darin. So lache doch, genire Dich nicht, es ist ja albern, so etwas an ein häßliches Mädchen zu schreiben vom andern Ende der Welt. Mein Stolz, meine Einbildung war daran Schuld. Wer soll Dich denn austreiben bei einem Mädchen wie Zette? Dich, den Harold! Der Jürgens? Ein einziges Mal kam

mir der Gedanke, da lachte ich ihn mir weg. Wo steht denn der Hausherr?“

„Er ist in Wyk und kommt erst morgen nach Hause,“ er-klärte die Mutter mit einem ängstlichen Blick, welchen Harold wohl verstand.

„Beruhige Dich, Mutter,“ erwiderte er, „ich werde ihn nicht erwarten. Mein Schiff — ja so — das weißt Du ja noch nicht — Kapitän bin ich auch, Kapitän des „Heros“! — und ledig — Dein Traum, Mütterchen. — Mein Schiff liegt in Wyk, ich habe Dienst in aller Fröh.“

„Dein Schiff? Kapitän Harold!“ Der Mutter Antlitz leuchtete in stolzer Verklärung. „Sagte ich Dir nicht, daß es so kommen wird — aber — wie ist mir denn! — Dann ist Alles gut so, Du bist Deinem Bruder nicht gram, vergiebst ihm, kannst bei uns bleiben, nicht bleiben, aber wiederkommen.“

Harold schüttelte das Haupt. „Nein, es ist nicht gut ge-kommen, und ich komme nie wieder, Mutter, darf nie wieder-kommen.“

„Darfst nicht, mein Sohn?“ unterbrach ihn Gertrud.

„Nein, ich darf nicht.“

Harold blickte fest auf Zette.

Die Mutter wandte sich um und las in den Augen der Beiden.

„Du liebst sie noch, das Weib Deines Bruders?“

„Ja, und Niemand hat das Recht, mich deshalb zu schelten, als ich selbst, und ich selbst kann es nicht. Ja, Zette, entseze Dich nur, ich liebe Dich noch, ich hatte einen bösen Gedanken, als ich hörte, daß — doch die Seelst kühlte mich ab, und es ist vielleicht gut, daß ich ihn nicht getroffen, diesen heimtückischen Burken, der schon in meiner Gegenwart Dich umschlich, nur auf meinen Tod lauerte —“

„Harold, um Gotteswillen, glaube das nicht, ich — ich bin

Hôtel Prinz Heinrich.

Meine beiden vollständig neu renovirten in-
einander gehenden

Säle

empfehle für die Wintersaison geehrten Familien
und verehrlichen Vereinen zur gefl. Benutzung.

Gute Weine, beste Küche, civile Preise.

E. Möller.

Aniestickefel, Gummiſchuhe,
Filzſchuhe,
Herren-Bugſtieſel, Schnür-

und



Bugſchuhe

empfeht

J. G. Gehrels.

NB Ausverkauf von Damen-Zug- und Knaben-
Stulpenſtieſeln, biß dieſelben alle ſind.

Putze deine Zähne!!

nur mit Ketels Glycol. Etwas beſſeres giebt es nicht,
da man nur durch deſſen täglichen Gebrauch ſich geſunde und blen-
dend weiße Zähne erhalten kann. Erfrichende antiſeptiſch-hygieniſche
Wirkung. Beſſer als jedes Zahnwaſſer. Aerztlich empfohlen. Flacon
nur 1,25 Mk. bei:

R. Lehmann, Biſmarckſtraße 15, Carl Barkhaufen, Wilhelms-
haven, R. Kell, Bant. Fabrikant Stephan Ketels, Bremen-
Dreſden.

Schwarze Kinder- Schul-Schürzen

aus waſchbarem ſchwarz. Panama-
ſtoff mit farbigem Beſatz ſind in
reizenden neuen Façons einge-
troffen.

Wulſ & Brandſen.

Allerbeſtes garantirt reines

Schweineſchmalz

das Pfd. 35 Pf., 3 Pfd. 1 Mk.

J. Herbermann,

Kaiſerſtr. 55. — Grenzſtr. 50.

Ausverkauf

von 2 Waggonladungen der welt-
berühmten

Amberger

Emaillewaaren

nach Gewicht, alſo keine Façon-
preiſe.

Eli Frank,

einzig

Parthiewaarenbazar

hier am Plage,
Göſterſtraße 12.

Ein Mädchen

für Vormittag auf ſofort geſucht.
Königſtraße 44a.

Eiſerne Bettſtellen

mit Bandeiſenboden
Stck. 6,00 8,00 10,00 13,50,
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze
Stck. 8,50 10,50 13,50 15,50
18,00.

Eiſerne Kinder-Bettſtellen

Größe 60/130, Stck. 9,50 11,50
13,50 15,50 18,00,
Größe 70/150, Stck. 11,50 13,50
15,50 18,00 22,00.

Matraken

ſind ſiets in allen Größen auf
Lager.

Wulſ & Brandſen.

la. Sauerkraut,

ſerner

Liffab. Weintrauben

pr. Pfd. 60 Pf.

E. Lammers, Peterſtr. 85.

Haben Sie abgeblaſte Blouſen, Kleider etc. etc. ſo färben Sie mit Omnicolor

unbedingt waſchecht und ohne
die Hände zu beſchmutzen. Nur
echt in geſchloſſenen Papp-
kartons à 35 Pfg. Zu haben
bei

Rich. Lehmann, Biſmarckſtr. 15.
Hugo Lüdicke, Roonſtr. 104.
Emil Schmidt, Roonſtr. 84.
W. Wachsmuth, Auguſta-Drogerie.

Bant-Wilhelmshavenener Athleten-Club „Nordische Eiche“.

Einladung zu der am Sonnabend, 26. Septbr.
1896,

im Saale des Herrn Lippert, „Tonhalle“,
ſtattfindenden

Rekruten-Abschiedsfeier

beſtehend in

Concert, Ringkampf, Vorträgen, Athletik und Ball.

Entree für Herren 40 Pf., Damen 20 Pf., Tanzſchleiſe 50 Pf.
Raſſenöffnung 7 1/2 Uhr, Anfang präciſe 8 1/2 Uhr. Karten ſind zu
haben im Vereinslokal A. Kruse, „Bant Hof“, C. Beilſchmidt,
H. Lückener, Th. Hemmen und Lippert, „Tonhalle“.

Der Vorſtand.

NB. Herren, welche ſich am Concurrenzheben betheiligen wollen,
werden gebeten, ſich bei Herrn Kruse, „Bant Hof“, zu melden.

Männer-Gesangverein



„Lätitia“ in Bant.

Einladung zu dem am 25. September 1896
im Vereinslokal (Colosseum) in Bant
ſtattfindenden

XIII. Stiftungsfest

beſtehend in

Concert, Theater, komiſchen Aufführungen
und Ball.

Entree Herren 30 Pf., Damen frei, Ball 75 Pf.
Raſſenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Vorſtand.

Barbarossa.

Freitag, den 25. September:

Großes Familien-Concert

ausgeführt

vom Musikcorps des Kais. II. Seebataillons,

unter perſönlicher Leitung ſeines Dirigenten Herrn Kapellmeiſter
Rothe.

Programm.

I. Theil:

1. Festklänge, Marsch von Rothe.
2. Ouverture z. Op. „Das Nachtlager in Granada“ von
Kreutzer.
3. Träume auf dem Ocean, Walzer von Gungl.
4. a) Festtanz und Stundenwalzer } a. d. Ballet
b) Czardas } „Coppelia“
von Delibes

II. Theil:

5. Ouverture z. Op. „Raymond“ von Thomas.
6. Thema und Variationen für Clarionette-Solo
von Baer.
7. Priere à la Madonne von Lange.
8. Fantasie a. d. Op. „Die Hugenotten“ von Meyerbeer.

III. Theil:

9. Ouverture z. Op. „Ilka“ von Doppler.
10. Waldesgrüsse, Solo für 2 Trompeten von Reinhardt.
11. Raketen, Walzer von Freyd.
12. Kriegserinnerungen, Milit. Tongemälde v. Konradi.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

R. Rothe.

J. Weigelt.

Dekorationsfächer,
China- und Japanwaaren,
Regenschirme,
Spazierstöcke,
Körbe

ſind in großer Auswahl eingetroffen.

H. Hitzegrad.

Die ſo viel nachgefragten doppelt breiten Schleier
ſind wieder vorrätzig.

Stadttheater Wilhelmshaven

(Kaiſerſaal).

Direktion: Heinr. Scherbarth.

Sonntag, den 27. September:

Eröffnungs-Vorstellung.

Eröffnungs-Marsch

„Zu Befehl, Majestät“,

komponirt von Kapellmeiſter Walther
Feriſchow.

Unsere Don Juans.

Gefangspoſſe in 4 Akten von Leon
Trepton.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 28. Februar:

Dr. Klaus.

Luſtſpiel in 5 Akten von P. Arronge.

Anfang 8 Uhr.

Dienſtag, den 29. Februar:

Novität! Novität!

Die Schmetterlingsschlacht.

Komödie in 4 Akten von Hermann
Fudermann.

Freitag Abend 8 Uhr „Reichshalle“.

Gerdes Restaurant

Heppens.

Sonnabend, den 26. d. Mts.,

von 7 Uhr ab:

Gr. Entenauſkegeln.

Um vielen Zuſpruch bittet

Gerhard Gerdes.

Damen-Tag-Hemden

mit Spitzen per Stück 1 Mk.

Damen-Tag-Hemden

mit Handlanguetten pr. Stück

1,80 Mk.

Damen-Nacht-Hemden

mit farbiger Stickerei pr. Stück

2,75 Mk.

Damen-Beinfleider

mit Stickerei per Stück 1 Mk.

Damen- Biqué-Nachtheaden

pr. Stück 1,20 Mk.

Damen-Biqué-Röcke

mit Languetten pr. St. 2,25 Mk.

Vorſtehende Waſche iſt ſehr

accurat genäht, die Preiſe ſehr

billig geſtellt.

Betten- u. Waſche-Geſchäft

A. Kickler, Roonſtr. 103.

Regenschirme

nur beſtes Fabrikat, empfiehlt

Heinrich Renken,

Roonſtr. 74, beim Rathhaus.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt jeder beſonderen Anzeige).

Die Verlobung unſerer Tochter

Rosa mit dem Aſſiſtenz-Arzt Herrn

Dr. Granier beehren uns er-
gebenſt anzuzeigen

Blankenburg a. H., 22. Sept. 1896

Kapitän zur See z. D. Schwarzlose

und Frau,

Anna geb. Haberland.

Codes - Anzeige.

Geſtern Abend entſchlieſ ſanft

und ruhig unter kleiner

Bernhard Heinrich

im Alter von 3 Monaten. Um

ſtille Theilnahme bitten die tief-
betrübteten Eltern

J. Berlin und Frau,

geb. Sippen.

Unſerer heutigen Geſamtheit

auflage liegt ein Proſpekt der Zeit-
ſchrift „Deutſcher Marine-Bund“

(offizielles Organ der vereinigten
Marine-Vereine Deutſchlands) bei.

Hierzu eine Beilage.

Verkauf.

Der Pferdehändler Lüdde Juren zu Roggenstede läßt am
Sonntag, den 26. d. Mts.,
Nachm. 1 Uhr anfangend,
beim Kaufmann'schen Gasthofe zu
Kopperhöfen:

20 allerbeste Witthauer Doppelponis,

worunter egale Gespanne
Apfelschimmel, Fuchse und
Nappen, junge kräftige
Pferde,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft.

Neuende, 19. Septbr. 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. November mehrere schöne ge-
räumige **Stagen-Wohnungen.**
Näheres

Müllerstr. 23a, Hinterhaus.

Zu vermieten

auf sofort oder später 2 schöne 5räum.
Stagenwohnungen mit abgesehl.
Korridor und allem Zubehör. Preis
400 Mark.

Wilh. Eggen, Müllerstr. 19.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Wilh. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten

ein **möbliertes Wohn- u. Schlaf-
zimmer** auf sofort.

Neuend. 1 am Hasen.

Zu vermieten

ein freundlich **möbl. Zimmer.**

Müllerstr. 16.

Zu vermieten

eine 3räumige **Stagenwohnung.**

Preis 240 Mark.

Neuend. 7.

Zu vermieten

ein hübsches freundl. **Zimmer.**

Güterstr. 9, I. Et., III. Etg.

Wohnung,

4r., Wasserl. u. Zub., an stille Mieter
zum 1. Nov. billig zu vermieten bei
W. R. R. Peterstr. 1, 1 Tr.

Herrschaftliche Wohnung

von mindestens 6 Zimmern gesucht.
Offerten unter **Z. 100** in Hempel's
Hotel abzugeben.

Verf. d. H. H. H.

zwei Häuser

mit je 4 Wohnungen, in Bant Nord-
str. 14 und 15 gelegen, zu ver-
kaufen. Werth ca. 8000 Mk., Er-
trag über 8%. Anzahlung je 1500 Mk.
Näheres

F. Kotte, Börsenstr. 19.

Zu verkaufen

4 gute starke **Arbeitspferde**, dar-
unter eine 6jährige schwarze **Stute**,
durchaus fromm im Geschirr und
zugfest.

A. Bahr.

Gesucht

ein **Lehrling.**

Herm. Onnen,
Tapezier und Decorateur,
Bismarckstr. 1.

Gesucht

auf sofort zwei tüchtige **Dienst-
mädchen.**

C. Sadewasser.

Gesucht

ein schulfreier **Kaufbursche.**

Gebrüder Popken.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Oktober ein
Mädchen für den ganzen Tag.

Buchholz, neue Wilhelmsh. Str. 74.

Gesucht

zum 1. Oktbr. ein mit guten Zeug-
nissen versehenes **Dienstmädchen.**

Neuend. 96.

Gasthof zum „Deutschen Hause“, früher Decker, Cap-Horn.

Freitag, den 25. Septbr., Abends von 8 Uhr an:
Konzert mit nachfolgendem

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

H. Rautmann.

Für Bohnleidende

bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr,
an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
zu sprechen.

A. Kruckenberg, Marktstraße 30.

Bestes Selzena in gelb, schwarz und forstgrün bei Hugo Seifert, Neuenstr. 82.

Ich habe mich in Bant, Werft-
strasse 19, im Hause des Restaurant
Liepelt, als

pract. Arzt

niedergelassen.

Dr. med. Th. Gellhaus.

Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.

Abends 6—8 „

Sonntags Morgens 8—9 1/2 „

Billigst.



J. W. Janssen, „Welthaus“.

Rheiser Mineralwasser,
Harzer Weinbrunnen,
sowie

hochfeines Gräher Bier,
Münch. Löwenbräu
empfiehlt

Wilh. Stehr,

Peterstr. 82. Filiale Wilhelmstr. 1a.

Telephon-Anschluss Nr. 41.

Kammerjäger Schöpp ist hier
um Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen
vollst. auszurotten. Bestellungen nimmt
die Exped. d. Blattes an.

A. Kuhlmann

Bismarckstraße

empfiehlt sein

Uhren-, Gold- und Silberwaarenlager.

Reparaturen werden unter

Garantie schnellstens er-
ledigt.

Gesucht

auf sofort oder 1. Oktober ein
Mädchen für Küche und Haus, das
auch kinderlieb ist.

Frau Marine-Baumstr. Schirmer,
Adalbertstraße 8.

Gesucht

zum 1. Oktober ein **Hausmädchen**
und ein **Küchenmädchen** gegen
hohen Lohn. Bewerberinnen, aber nur
solche mit guten Zeugnissen, mögen sich
melden bei

J. Welgelt,
„Barbarossa“.

Bier!

Freihrl. v. Lucher'sches	16 Gl. M.	3,00
Münchener Bürgerbräu	16 „	3,00
Dankl. Kaiserbräu nach	„	„
Münchener Art	28 „	3,00
Gelles Kaiserbräu	36 „	3,00
Berliner Weißbier	20 „	3,00
Gräher Bier	15 „	3,00
Doppel-Braunbier	36 „	3,00
Hannoversches Maßbier	22 „	3,00
Englisch Porter	5 „	0,50
„ Pale Ale	5 „	0,50
Harzer Sauerbrunnen	20 „	3,00
Selter-Wasser	30 „	3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung, Kohlensäure in eigenen Flaschen und Eis	„	„

empfiehlt

G. A. Pilling
Kaiserstraße 69.



PECCO!
„Black
Eye“.

Eingetragene Schutzmarke.
Orig.-Pack.: 1/2, 1/4, 1/8 Pfund. à 3,00,
2,50, 2,00 pr. Pfd.

Wilhelmshaven:	Bant:
Nich. Lehmann,	H. Reil,
M. Berndt,	Ferd. Cordes,
G. Grube,	J. H. Pels,
G. Lutter,	D. H. Janssen,
G. Julius,	H. H. Eilers.
D. Heeren,	Kopperhöfen:
H. L. Kuper,	Frau G. Janssen.
H. Peltz,	Seppens:
Gerh. Cordes,	D. H. Jürgens.
H. H. Janssen,	Fedderwarden:
H. Müller,	L. E. Lübben Bw.
Heinr. Boffen,	
H. Wachsmuth,	
Ferd. Cordes,	
E. Eiler.	



Naturell-, Fonce-, Fliesen-,
Marmor-, Holz-, Decken-,
Leder-, Linoleum- u.

Tapeten

nebst passenden Borden in
kolossaler Auswahl zu hervor-
ragend billigen Preisen.
Bei Bedarf verlange man
unsere reichhaltigen Muster-
karten zur Auswahl.

Gebrüder Popken

Güterstraße Nr. 15.

(Günstigste Bezugsquelle für
Neubauten u.)

Petroleum,

barrelweise zu Bremer Tagespreisen,
empfiehlt

H. Begemann.

Ich empfehle den von der Firma

Breda & Co. in Bremen her-

gestellten und von Autoritäten als

bester Ersatz für Bohnenkaffee

anerkannten

Lloyd-Kaffee

pro Paket 50 Pfg.

R. H. Janssen, Seppens.

„COLOSSEUM“ Bant.

Achtung! Heute und folgende Tage werden die mich besuchenden Gäste durch den

Riesen-Sellner Bagreblino

bedient werden. Bagreblino ist der größte Mann unter seinen Berufs-
genossen und dürfte sich daher ein Besuch wohl lohnen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. Cornelius.

Variété „Deutsche Flotte“

Roonstrasse 6.

Heute und folgende Tage:

Gastspiel des Norddeutsch. Künstler-Ensembles.

Täglich wechselndes Programm.

Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrplatz 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Vorverkauf bei Herrn Bargebuhr und J. G. Müller, Roonstraße.

Blousen

und

Tricottailen

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Blousen von 1 Mk. an, Tricottailen von 2 Mk. an.

Herm. Meyer

Ecke Bismarck- und Gökarstrasse.

Tapeten

wegen Umzugs zum 1. November bis dahin zu that-
sächlich concurrenzlosen Preisen.

Ed. Pannbacker, neue Wilhelmshavenerstraße 16.

G. Gruss, Möbelmagazin.

Lieferung compl. Wohnungseinrichtungen

in geschmackvollster Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Mein Lager fertiger Särge halte bei Bedarf bestens empfohlen.

G. Gruss.

Der Ausverkauf

dauert bis zur gänzlichen Räumung
des Lagers fort.

21 Ulmenstr. A. Schwarting, Ulmenstr. 21